

Inhalt

Vorwort	1
1 Geschichte des Serbokroatischen und seiner Benennungen bis zum postjugoslawischen Sprachenstreit	5
1.1 Herausbildung des Serbokroatischen im 19. Jahrhundert	6
1.2 Benennungen des Serbokroatischen vor 1918	12
1.3 Sprachenpolitik und Sprachennamen im monarchischen Jugoslawien, im NDH-Staat sowie unter dem Nedić-Regime	16
1.4 Die Sprachenfrage in Dokumenten der Partisanenbewegung und in den ersten Verfassungen Nachkriegsjugoslaviens	20
1.5 <i>Serbokroatisch</i> und seine Synonyme nach dem Sprachabkommen von Novi Sad (1954)	23
1.5.1 Nominalkomposita	24
1.5.2 Verbindungen von Simplicia mittels <i>i</i> 'und' sowie <i>iliodnosno</i> 'oder'/'beziehungsweise'	27
1.5.3 Die Glottonyme in sprachvergleichender Perspektive	29
1.5.4 Exkurs: Sind Glottonyme Termini?	31
1.5.5 <i>naš jezik</i> 'unsere Sprache' als Quasi-Glottonym	33
1.6 Zentrifugale Tendenzen in der Sprachenfrage bei den Kroaten	35
1.6.1 Die <i>Deklaracija</i> von 1967 und die Aufkündigung des Sprachabkommens von Novi Sad 1971	36
1.6.2 Bewertung der kroatischen sprachpolitischen Forderungen	38
1.7 Strukturunterschiede zwischen Kroatisch und Serbisch vor dem Sprachschisma	47
2 Sprachvarianten: Relation zum Systembegriff und Variantentypen	51
2.1 Systemlinguistischer und soziolinguistischer Variantenbegriff	51
2.2 Sprachvarianten als sprachliche Subsysteme (<i>langue</i> vs. <i>parole</i> , 'emisch' vs. 'etisch')	54
2.3 Sprachvarianten und die Dichotomie 'Objektsprache' vs. 'Metasprache'	57
2.4 Sprachvarianten und Sprachvarietäten	58
2.5 Das Serbokroatische im Variantenmodell	61
2.5.1 Darstellung des Modells	61
2.5.2 Variantentypen: nationale oder territoriale Varianten?	66
2.5.3 Einwände gegen das Modell	74
2.5.3.1 Einwände aufgrund von Fehldeutungen des Modells	74
2.5.3.2 Getrennte Standardisierung von Kroatisch und Serbisch als Gegenargument	77
2.5.3.3 Das Ideologem des Serbokroatismus	78
2.5.3.4 Das Diasystem <i>Mittelsüdslavisch</i>	81
2.5.3.5 Sonstige Einwände	83
3 Ausbausprachen und Kulturdialekte	85
3.1 Ausbausprachen (vs. Abstandsprachen)	85
3.2 Kulturdialekte	89
4 Die Standardsprachenproblematik	92
4.1 Zur Begriffsgeschichte	92
4.2 Standardsprachen, Standardvarianten und Standardvarietäten	95
4.3 Sprachplanung und Standardisierung	97

Inhalt

4.4	Merkmale und Determinanten von Standardsprachen	100
4.5	Sprachvarianten "in der Funktion von Standardsprachen" und ihre nominelle Rang- erhöhung	126
5	Wechselseitige Verständlichkeit von Idiomen	132
5.1	Zur Wissenschaftsgeschichte und Terminologie	132
5.2	Wissenschaftssystematischer Ort wechselseitiger Verständlichkeit	134
5.3	Dimensionen wechselseitiger Verständlichkeit: Wort- und Textebene	136
5.4	Einschätzungen der wechselseitigen Verständlichkeit von Varianten des Serbo- kroatischen und sprachübergreifend angesetzte Verständlichkeitsgrenzwerte	140
5.5	Einwände gegen das Verständlichkeitskriterium	144
5.6	Wechselseitige Verständlichkeit und andere Kriterien für die Zugehörigkeit von Idiomen zu einer Sprache	146
6	Sezession des Kroatischen	152
6.1	Begründungen für eine Eigensprachlichkeit des Kroatischen	152
6.2	Purismus und Archaisierung als Strategien zur Abgrenzung des Wortschatzes	155
6.3	Orthographie, Wortbildung und Syntax als Aktionsfelder einer '(Re-)Kroatierung'	160
6.4	Instrumente und Deutungsmonopol der kroatischen Sprachsezessionisten	162
6.5	Kritik an Zielsetzungen und Methoden der '(Re-)Kroatierung' seitens kroatischer und ausländischer Linguisten	164
6.6	Akzeptanz des Neokroatischen bei den Sprechern	169
6.7	Bilanz des Sezessionsunternehmens	173
7	Sprachliche Emanzipationsbestrebungen der bosnischen Muslime	175
7.1	Ethnische und nationale Identität der bosnischen Muslime	176
7.1.1	Vom 15. Jahrhundert bis 1945	176
7.1.2	Nationalitätenstatus in Tito-Jugoslavien	183
7.1.3	Nationalitätenstatus seit dem Abkommen von Dayton/Paris	184
7.2	Schriftgebrauch bei den Muslimen in Bosnien-Herzegovina	186
7.3	<i>Bosniakisch</i> oder <i>Bosnisch</i> ?	190
7.3.1	Einwohnernamen, Ethnonyme und Glottonyme in historischer Perspektive	191
7.3.1.1	<i>Bosniaken</i> und <i>Bosnier</i>	191
7.3.1.2	<i>Bosniakisch</i> und <i>Bosnisch</i> : Vorgeschichte vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert	193
7.3.1.3	Bezeichnungen des Idioms der bosnischen Muslime von der öster- reichisch-ungarischen Periode bis zum Zerfall der SFRJ	196
7.3.1.4	Postjugoslawische Kontroversen um den Namen des Idioms der bosnischen Muslime	200
7.3.1.5	In Bosnien-Herzegovina ab 1993 amtlich festgelegte Glottonyme	217
7.3.2	Von <i>Bosnistik</i> bis <i>Bosniakologie</i> : Namen und Objektbereiche einer For- schungsdisziplin	223
7.4	Strukturmerkmale des Idioms der bosnischen Muslime	226
7.4.1	Lautliche, morphologische und syntaktische Merkmale	226
7.4.2	Lexikalische Besonderheiten: Turzismen und Zwischenstellung zwischen Serbisch und Kroatisch	230
7.5	Postjugoslawische Beschreibungen des Idioms der bosnischen Muslime	234
7.5.1	Wörterbücher	234
7.5.2	Grammatiken und Lehrbücher	237
7.6	Linguistischer und soziolinguistischer Status des Idioms der bosnischen Muslime	244
7.6.1	Vom transethnisch-bosnischen zum bosniakischen Modell	244
7.6.2	Bosniakisch: eigenständige Sprache und Standardsprache?	247

Inhalt

7.7	Akzeptanzprobleme und Perspektiven des Bosniakischen	257
8	Isolierung des Serbischen	260
8.1	Das Serbische nach dem Sprachenschema	260
8.2	Richtungen in der serbischen Linguistik	262
8.3	Kontroversen um die Rechtschreibung	267
8.4	Schwächung der Position des Kyrillischen	268
8.5	Temporäre Zwangsekavisierung in der <i>Republika Srpska</i>	270
8.6	Aktueller Status des Serbischen	273
8.6.1	Linguistische Problematik: Eigensprachlichkeit	273
8.6.2	Soziolinguistische Problematik: Standardsprachlichkeit	274
9	Montenegrinisch – Komponente des Serbischen oder autonome Sprache?	280
9.1	Das Montenegrinische im Variantenmodell des Serbokroatischen	280
9.2	<i>Montenegrinisch</i> als Bezeichnung einer eigenständigen Sprache	282
9.3	Sezession des Montenegrinischen vom Serbischen	284
9.3.1	Begründungen für sprachliche Autonomie durch Revision der Sprachgeschichte und Ethnogenese	286
9.3.2	Propagierete Änderungen des Normenkanons	293
9.3.2.1	Lautliche Merkmale und Orthographie	293
9.3.2.2	Morphologische, syntaktische und lexikalische Merkmale	295
9.4	Historische und kulturpolitische Hintergründe des montenegrinischen Sprachpartikularismus	299
9.5	Linguistische Bewertungen des sezessionistischen Sprachprojekts	301
9.6	Sprachbezeichnungen im Bildungswesen Montenegros	307
9.7	Expansion des Gebrauchs der Lateinschrift in Montenegro	309
9.8	Neomontenegrinisch – eine Phantomsprache	310
10	Sprache und Sprecher – <i>folk linguistics</i>	312
10.1	<i>folk linguistics</i> und Linguistik	312
10.2	Sprachgefühl bzw. Sprachwissen	314
10.3	Sprachbewußtsein	315
10.4	Spracheinstellungen und Sprachbewertungen	319
10.5	Ansichten über das Verhältnis von Sprache und Volk	321
10.6	<i>folk linguistics</i> als Forschungsobjekt	327
11	Sprache und Recht – Amtssprachen und amtliche Glottonyme	330
11.1	Problemskizze	330
11.2	Amtssprachen	331
11.3	Sprachenrecht	334
11.4	Namensrecht	337
11.5	Linguistik – Soziolinguistik – Soziologie – Rechtswissenschaft: Objektbereiche	339
11.6	Linguistische Klassifikationen vs. amtliche Statuszuweisungen	341
11.7	Jugoslavische und postjugoslavische Amtssprachenregelungen	344
11.8	Onomatomanie, Onomatomanie und Totemisierung von Amtssprachen	344
11.9	Schlußfolgerungen	348
12	Bestandsaufnahme und Ausblick	351
12.1	Bezeichnungen für die Aufkündigung der serbokroatischen Spracheinheit	351
12.2	Sprachenfragen bei einem EU-Beitritt der Nachfolgestaaten Jugoslawiens	354
12.3	Konsequenzen aus dem postjugoslavischen Sprachenstreit für Forschung und Lehre	358
12.3.1	Aufteilung der Serbokroastik?	358

Inhalt

12.3.2	Glottonymgebrauch und Sprachkonzeptionen in der Auslandsslavistik	360
12.3.3	Interventionen aus dem vormaligen Jugoslawien in Forschung und Lehre im Ausland	364
12.3.4	Die postjugoslawischen "Republiken von Gilead" und ihre Hoflinguisten	367
12.3.5	Marktwert eines integralen und eines fragmentierten Serbokroatisch	372
12.4	Von "Brüderlichkeit und Einheit" zu interessengeleiteter Kooperation	375
	Bibliographie zum postjugoslawischen Sprachenstreit und Literaturverzeichnis	380